

Protokoll der 7. Infoveranstaltung des BayZeN

Donnerstag, 01.02.2024, 9:00-11:00 Uhr



TAGESORDNUNG

Moderation: Prof. Dr. Christiane Hellbach (VP OTH-AW, stv. Sprecherin BayZeN)

9:00 Uhr Neuigkeiten aus dem BayZeN (Berichte der Geschäftsstelle und der Arbeitsgruppen)

9:30 Uhr Impulsvortrag „**Nachhaltigkeit und Demokratie - eine Doppelkrise als Herausforderung für die Wissenschaft**“ (Prof. Dr. Markus Vogt)

9:50 Uhr Impulsvortrag „**Wissenschaftskommunikation in der fragilen Demokratie**“ (Prof. Dr. Harald Lesch)

10:10 Uhr Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Harald Lesch und Prof. Dr. Markus Vogt

10:30 Uhr Plenum: Austausch und **Ausblick zu Nachhaltigkeit, Demokratie und Wissenschaftskommunikation**

11:00 Uhr Ende

Vom NHNB zum BayZeN

Das Zentrum Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN) wurde am 30.03.2023 von sieben Trägerhochschulen gegründet:

- Drei Universitäten: KU, TUM, Uni Passau
- Drei HaWs: HSWT, OTH-AW, TH-N
- Eine Kunsthochschule: HfMN

- Anschubfinanzierung über einen Zeitraum von drei Jahren für die Institutionalisierung des Zentrums (Koordinationsstellen)
- Die Geschäftsstelle ist an der HSWT angesiedelt
- Das seit 2012 bestehende Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (NHNB) ging zum 01.01.2024 vollständig in das BayZeN über.

BayZeN - Mehrwert

Das **BayZeN** vernetzt und bündelt Kompetenzen hochschulartübergreifend mit dem Ziel, Nachhaltigkeit und Klimaschutz gesamtinstitutionell an den bayerischen Hochschulen umzusetzen.

Dadurch entsteht folgender **Mehrwert**:

- Unterstützung bei der **Umsetzung des Rahmenvertrags** (Kap. 7 und 9)
- **Ressourcen - und Finanzeffizienz der bayerischen Hochschulen**
=> durch Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen
- **Stärkung der Sichtbarkeit und Verbesserung der Rahmenbedingungen**
=> durch Kommunikation und Kooperation
- **Stärkung des Wissenschafts- und Innovationsstandorts Bayern**

BayZeN - Formate

BayZeN Infoveranstaltung (i.d.R. jeden 1. Freitag im Monat, online)

=> wechselnde Schwerpunkte und Impulsvorträge, aktuelle Infos zu hochschulpolitischen Entwicklungen und Finanzierungsmöglichkeiten, Berichte aus den Arbeitsgruppen, Veranstaltungshinweise

BayZeN Arbeitsgruppen:

- AG Nachhaltiger Betrieb
- AG THG-Bilanzierung
- AG Klimaschutzmanagement
- AG Green IT
- AG Governance
- AG Forschung
- AG Lehre
- AG Bayernzertifikat (für Studierende)
- AG Transfer
- AG Studierendeninitiativen und Green Offices

BayZeN - Erfolge

- **Klimaschutzmanagement an über 20 Hochschulen**
=> Initiierung und Unterstützung bei der Antragstellung; ca. 4 Mio € Förderung des Bundes über die NKI für Bayern
- **BayCalc**
=> hochschulspezifische THG-Richtlinie und Bilanzierungstool für HS
- **Kriterienkatalog KriNaHoBay**
=> Entwicklung eines Orientierungsrahmens für Nachhaltigkeitsstrategien für bayerische Hochschulen
- **Fortbildungsangebot Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)**
für Dozierende aller HS (F+E-Projekt des StMUV)
- **Bayernzertifikat** (studiumbegleitende Zusatzqualifikation)

BayZeN - Koordinationsstellen

- **HF Lehre:** Christoph Koch, Christoph.Koch@ku.de (KU Eichstätt-Ingolstadt)
- **HF Forschung:** Dr. Carolin Lano, carolin.lano@th-nuernberg.de (TH Nürnberg)
- **HF Betrieb:** Florian Stelzer, florian.stelzer@uni-passau.de (Universität Passau)
- **HF Governance:** Lara Lütke-Spatz, info@nachhaltigehochschule.de (HSWT)
- **HF Transfer:** Laura Völkl, l.voelkl@oth-aw.de (OTH Amberg-Weiden)
- **HF Studierendeninitiativen:** Lola Zschiedrich, lola.zschiedrich@hswt.de (HSWT)
- **Innovation & Entrepreneurship:** Dr. Katharina Owen, katharina.owen@tum.de (TU München)
- **Kunst & Kommunikation:** [Stelle ist noch zu besetzen] (HfM Nürnberg)

BayZeN - Geschäftsstelle

Zentrum Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN)

c/o Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Am Hofgarten 1

85354 Freising

Tel: +49 (0)8161 71-5283

Geschäftsleitung: Lara Lütke-Spatz, info@nachhaltighochschule.de

Assistenz: Lola Zschiedrich, lola.zschiedrich@hswt.de

www.bayzen.de

Sonstiges

Publikationen:

- **“Nachhaltigkeit und Demokratie - Eine politische Theorie”**
Felix Heidenreich (2023) suhrkamp 978-3-518-29988-3
- **"Nachhaltige Entwicklung von Hochschulen - Erkenntnisse und Perspektiven zur gesamtinstitutionellen Transformation"** Rieckmann, M. et.al. (2024):
<https://shop.budrich.de/wp-content/uploads/2021/05/9783847416982.pdf>

Veranstaltungshinweise:

- Auf 15. April verschoben: **Infos zur Finanzierung eines Energiemanagements** (u.A. an Hochschulen) über die Nationale Klimaschutzinitiative, Anmeldung:
https://www.klimaschutz.de/de/service/veranstaltungen/antragstellung-leicht-gemacht-kommunalrichtlinie-energiemanagement_15.04.2024

Ausschreibungen:

- **Umweltpreis 2024 der Bayerischen Landesstiftung** richtet sich u. a. an BNE-Bildungsprojekte und Initiativen, Bewerbungsfrist: 31.03.2024, Infos:
<https://www.lfu.bayern.de/umweltpreis/index.htm>

Beschäftigte und Studierende der BayZeN Mitgliedshochschulen sind herzlich eingeladen, an den AG-Sitzungen teilzunehmen.

Bitte leiten Sie die Informationen an Interessierte innerhalb Ihrer Hochschule weiter!

Im Fokus: "Nachhaltigkeit und Demokratie"

Impulsvorträge und Podiumsdiskussion von und mit
Prof. Dr. Harald Lesch und **Prof. Dr. Markus Vogt** (beide LMU München)

→ Die Impulsvorträge sowie die Podiumsdiskussion sind aufgezeichnet worden.
Die Aufzeichnung können Sie auf dem [YouTube-Kanal des BayZeN](#) abrufen.

Kurzbeschreibung:

Gegenwärtig steht die Demokratie unter Druck und ist weltweit in die Defensive geraten. Damit ändern sich die Handlungsbedingungen für Nachhaltigkeit massiv. Manche zweifeln, ob Demokratie und Nachhaltigkeit kompatibel sind, wenn man an die oftmals komplizierten Entscheidungsabläufe denkt (u.a. kurzfristige Wahlperioden und Vielzahl an Veto-Spieler:innen).

- Entmündigt eine wissenschaftszentrierte Expertokratie die Bürger:innen?
- Braucht es ein Verständnis der Demokratie, in dem die Bürger:innen durch intelligente Selbstbegrenzung Freiheit ermöglichen?
- Ist dafür ein ökologisches Grundgesetz hilfreich?
- Brauchen Demokratie und Nachhaltigkeit eine Bildungsoffensive auch der Hochschulen für kritisches Denken, beispielsweise gegenüber Fake News?
- Ist die politische Dimension der Nachhaltigkeitsforschung unterentwickelt und durch weichspülende Konsensformeln verdeckt?
- Wie muss sich die Wissenschaftskommunikation in der freien Demokratie ändern, wenn diese trotz des hohen Zeitdrucks konsensfähig handeln soll?

Impulsvortrag „Nachhaltigkeit und Demokratie - eine Doppelkrise als Herausforderung für die Wissenschaft“ (Prof. Dr. Markus Vogt, LMU)

- Demokratie und Nachhaltigkeit brauchen sich wechselseitig. Demokratie muss sich ändern, wenn sie nachhaltigkeitsstauglich sein soll. Eine nachhaltige Entwicklung ist ein wichtiger Garant der Demokratie.
- Wenn wir uns um Nachhaltigkeit kümmern, müssen wir uns aufgrund der Dringlichkeit der Situation viel stärker um die Erhaltung der Demokratie kümmern.
- Wir müssen Kapitalismus weiterentwickeln in die Internalisierung der externen Kosten und brauchen eine demokratiefähige Marktwirtschaft.
- Nachhaltigkeit ist die Nagelprobe für die Zukunft der Demokratie: Ist sie fähig zur intelligenten Selbstbegrenzung in der expansiven Moderne? Wenn die Demokratie nicht zur kollektiven Selbstbegrenzung fähig ist, wird sie an den Nachhaltigkeitsproblemen scheitern. Es braucht eine intelligente Selbstbindung als aktive Mitwirkung.
- Freiheit darf nicht nur quantitativ als Maximierung von individuellen Optionen verstanden werden, sondern qualitativ und sozial als Freiheit, gemeinsam Handlungsmöglichkeiten herzustellen.
- Die Demokratie muss als „Orchester“ funktionieren, wenn sie nachhaltigkeitsfähig sein soll.
- Der Nachhaltigkeitsbegriff muss repolitisiert werden, denn bislang wird er lediglich technokratisch interpretiert. Dilemmasituationen und Zielkonflikte müssen thematisiert werden. Wir müssen lernen, politisch über die Zielkonflikte zu streiten. Das Geschäft der Politik ist es, Zielkonflikte zu benennen und dann Lösungen auszuhandeln.
- Auch Fragen des guten Lebens müssen Teil der öffentlichen Debatte sein.
- Wir brauchen eine Erhöhung der Qualitätsansprüche an Demokratie und eine Erhöhung der Partizipation.
- Wissenschaft muss transdisziplinär sein und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.
- Wir müssen systematisch über Nachhaltigkeit und Frieden nachdenken.

Impulsvortrag „Wissenschaftskommunikation in der fragilen Demokratie“ (Prof. Dr. Harald Lesch, LMU)

- Wissenschaftskommunikation ist aktuell schwieriger denn je, weil das Gegenüber nicht mehr eindeutig ist. Es ist unklar, welche Blase gerade adressiert wird. Gibt es Zustimmung oder massiven Gegenwind?
- Wissenschaftskommunikation, die das Thema Nachhaltigkeit betrifft, ist in ihrem Erfolg sehr stark davon abhängig, mit welchem Publikum sie es zu tun hat.
- Bei der Wissenschaftskommunikation müssen andere Erzählungsformen gefunden werden. Ihr demokratiestabilisierende Charakter muss betont werden.
- Gute Wissenschaftskommunikation ist ein stabilisierendes Mittel für Demokratie. Wir brauchen sie nicht zuletzt deshalb, weil die Gesellschaft die wissenschaftlichen Institutionen finanziert und ihnen den Auftrag zur Erforschung des Unbekannten erteilt hat. → Scout-Funktion
- Wissenschaftliche Institutionen und Universitäten sollten aktiver werden im Gespräch mit der Gesellschaft.
- Wissen erzeugt Verantwortung und damit ist auch die Verantwortung zur Kommunikation verbunden.
- Wissenschaft kann die Inhalte identifizieren, die sie verbreiten will und sich Gedanken über die Methoden und Erzählungen machen, mit denen diese Inhalte verbreitet werden sollen. Die Entscheidung, sich entsprechend zu verhalten, trifft jedoch nach wie vor das Individuum gegenüber.
- Demokratien können die Werte, die sie leben, nicht selbst herstellen, sondern sind darauf angewiesen, dass Demokratinnen und Demokraten dafür sorgen, dass diese Werte erhalten bleiben.

Zusammenfassung der Podiumsdiskussion mit Prof. Lesch und Prof. Vogt (1/2)

Welche Verantwortung und Aufgaben kommen den Hochschulen zu?

- Wissenschaft muss mehr zuhören in Zivilgesellschaft und Unternehmen, Informationen bündeln, d.h. Bedürfnisse in der Gesellschaft wahrnehmen, und dieses Wissen dann selbst in die Demokratie und Politik zu tragen. Es braucht transdisziplinäre Wissenschaft als aktiven Player im Diskurs.
- Ethisches Wissen kommt oft aus der Praxis heraus. Wissenschaft ist nicht nur positivistisches Interpretieren, sondern sie agiert als Akteurin in der Demokratie.
- Partizipationsmodelle müssen mehr in die Praxis getragen werden.
- Politik und Wissenschaft brauchen Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit. Die Wissenschaft hat die Verantwortung, sich mehr in Diskussionen einzubringen. Wissenschaftler:innen müssen Kommunikation mehr als Verantwortung verstehen. Hochschulen müssen bspw. bei Demonstrationen als Akteure sichtbar werden. Wissenschaftler:innen müssen nicht nur im Theoretischen, sondern auch als Aktivist:innen aktiv werden, um sich in den Diskurs einzubringen.

Ist der Kapitalismus ein Gegensatz zur oder eine Gefahr für die Demokratie?

- Die Diskussion, ob der Kapitalismus noch zeitgemäß ist, muss geführt werden.
- Es braucht eine Internalisierung der externen Kosten.
- „Wir haben oft eher eine Machtwirtschaft als eine Marktwirtschaft“. Es braucht mehr Kontrolle darüber.
- Die Aufgabe der Demokratie ist die Bändigung des Marktes (Ordoliberalismus). Sie soll verbindliche Rahmenbedingungen schaffen, innerhalb derer dann der Markt funktionieren soll, um nachhaltig(er) zu handeln.

Zusammenfassung der Podiumsdiskussion mit Prof. Lesch und Prof. Vogt (2/2)

Welche Anreize könnte es im Wissenschaftssystem geben, um Kommunikation mehr zu fördern und zu stärken?

- Dazu muss man Wissenschaftler:innen entsprechend ausrüsten und im Bereich Kommunikation stärken bzw. ausbilden. Dafür könnten Kommunikationsstellen, Didaktikstellen und Nachhaltigkeitsbüros an Hochschulen Fortbildungen und Optionen für Wissenschaftskommunikation fördern.
- Auf individueller Ebene geht es um die Haltung, bzw. Lust, sich einbringen zu wollen.
- Insgesamt ist es wichtig, dass alle Wissenschaftler:innen hier aktiver werden.

Braucht Nachhaltigkeit und Demokratie eine Bildungsoffensive der Hochschulen?

- Kritisches Denken und Transdisziplinarität sind zentrale Punkte der Nachhaltigkeit.
- Dazu wäre das freie Studieren über den Tellerrand hinaus oder eine Art Studium Ökologicum ein gutes Angebot.
- Auch eine philosophische Grundbildung für Promotionsstudierende wäre ein wichtiger Bestandteil.
- Studiengänge sollten zudem Querschnittsdenken und kritisches Denken, auch in den sozialen Medien, fördern.
- Insgesamt braucht Nachhaltigkeit mehr Interdisziplinarität und Systemdenken. Ideal wäre ein Studium Generale zu Nachhaltigkeit und um das Denken zu lernen.

Austausch im Plenum und Ausblick

Welchen Beitrag könnte BayZeN leisten?

- Zukunftswerkstatt
- Lobbyarbeit
- Zusammenarbeit mit Kommunen (z.B. bei Mobilität)
- Studium Generale

Ausblick

- Prof. Vogt und Prof. Leschs Appell zu mehr Inter- und Transdisziplinarität wird im Handlungsfeld Transfer aufgegriffen.
→ Dazu findet **am 11.04.2024 von 9.00 bis 10.00 Uhr** ein Austausch zu interdisziplinären Kursen und Formaten statt. Die Anmeldung ist bei Laura Völkl (l.voelkl@oth-aw.de) möglich.
- Ein weiterer Austausch zum Thema „Studium Generale“ wird geplant.
- Das Themenfeld „Nachhaltigkeit und Demokratie“ soll auch in der Präsenzveranstaltung des BayZeN im Sommer aufgegriffen werden.

Nachhaltigkeit und Demokratie

Formate an anderen Hochschulen



Öffentliche Ringvorlesung 2023/24 zur nachhaltigen Entwicklung - Demokratie und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Reihe wird von Professorinnen und Professoren der FH Erfurt, der Universität Erfurt und der Hochschule Nordhausen gehalten. Sie und die weiteren Kooperationspartner laden alle Interessierten zu dieser öffentlichen Vorlesungsreihe herzlich ein.

Democratizing sustainability and strengthening democracy durably

joint course offered by TU Berlin and University of Technology Sydney
6 credit course // experienced based learning

What counts more in your private and professional life - result or process? Do you already have the answer and want others to just accept it? Do you prefer to endlessly discuss without getting into action? - Whom do you include in decision making processes and whom do you exclude? When do you feel included/excluded yourself? - What are you allowed to take decisions upon and what is kept beyond your reach?

The course relies entirely on the interaction of the participants as we together explore, practice and reflect what democracy is about and how we may promote it in our private and professional lives. In this course you reflect on how decisions are taken within academia and industry. You learn how to change your studies and jobs from within as well as how to engage in a socio-ecological transformation. You explore ways to democratize your own private and working life together with others, even if this means entering into conflicts and resolving them together or sometimes bravely enduring them.

19 February > 10 April 2024
16 Online Meetings
Mondays and Wednesdays
09.00 - 11.00 Central European Time // 19.00 - 21.00 Sydney Time



flashMOOCs – Summary

With the flashMOOCs video series, the University of Bern is giving you an insight into interesting educational content on current scientific and social issues.

Video: «Democracy vs. Sustainability»



Musikfest-Café

Nachhaltigkeit und Demokratie

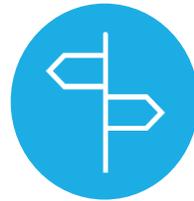
Dr. Felix Heidenreich, Stuttgart
Moderation Ulrike Kammerer

Felix Heidenreich ist Politikwissenschaftler und Lehrbeauftragter am Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung der Universität Stuttgart. Er forscht zu Fragen der Demokratietheorie, der Kulturphilosophie und der Wirtschaftsethik. Im August 2022 erschien sein Debütroman *Ich erinnere mich noch*.

Heidenreich, F. (2023). *Nachhaltigkeit und Demokratie. Eine politische Theorie*. Berlin: Suhrkamp.

Nachhaltigkeit und Demokratie

- Welche inhaltlichen Schwerpunkte wünschen Sie sich für die weitere Diskussion?
- Welche Formate für den hochschulübergreifenden Austausch zu Nachhaltigkeit und Demokratie wünschen Sie sich?



Erstes Meeting zur
Fortführung der Diskussion



Regelmäßiges
Austauschformat

Haben Sie Interesse?



Nehmen Sie Kontakt auf mit:
Laura Völkl, l.voelkl@oth-aw.de